

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 12 (1926)  
**Heft:** 32

**Artikel:** Der "neutrale" Lehrer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-535236>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

klamationen eingelaufen, die „Schweizer-Schule“ komme in beschädigtem und zerlumptem Zustande in die Hände der Abonnenten. In solchen Fällen reklamiere man ganz energisch bei der Post, denn der Fehler liegt dort. Bei gutem Willen kann auch die „Schweizer-Schule“ in gutem Zustande durch unsere eidgenössische Post speditiert werden. Der Schreibende erhält Zeitschriften in ganz gleicher Aufmachung, ohne daß sie beschädigt aussehen.) — Der Präsident der Krankenkasse, Herr Lehrer Desch, St. Gallen, erstattete einlässlich Bericht über unsere Krankenkasse. Er wird demnächst mit einer zahlenmäßigen Darlegung in unserm Blatte zum Worte kommen.

Die Berichterstattung der Rechnungsrevisorin besorgte in immer prompter, gründlicher Weise Herr Al. Kälin, Sek.-Lehrer, Einsiedeln, namens der Revisorensektion. Er beantragte Genehmigung der Verein-, „Schweizer-Schul“- und Hilfsklassenrechnung, die denn auch unter bester Verdankung an den Rechnungssteller, Herrn Alb. Elmiger, Lehrer in Littau, einstimmig ausgesprochen wurde.

Das Wahlgeschäft verließ rasch und in Minne. Das Zentralkomitee wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt und neu als Vertreter der Lehrerschaft Obwaldens gewählt. Herr Lehrer Beat Gasser, Lungern, der früher schon dem Komitee angehört hatte. Auch das bisherige Präsidium wurde mit lebhaftem Beifall bestätigt und seine umsichtige, gewandte und rührige Geschäftsleitung herzlich verdankt. — Die Revisorensektion Einsiedeln lehnte eine Wiederwahl entschieden ab. Ihre verdienstvolle Arbeit wurde allseitig anerkannt und verdankt. An ihrer Stelle wurde der Sektion Zug die Revision übertragen. Die Hilfsklassen-Kommission wurde in der bisherigen Zusammensetzung bestätigt, desgleichen der Präsident, Herr Turninspektor Alfr. Stalder, Luzern. Damit war das Wahlgeschäft erledigt und die Traktandenliste erschöpft.

Über die Tagungen im Kantonsratssaal — Jugendpflegekurs — gedenken wir im

Zusammenhänge kurz zu referieren und schicken hier nur voraus, daß mehr als 170 Teilnehmerkarten ausgegeben wurden und daß die Aufmerksamkeit der Teilnehmer von Stunde zu Stunde wuchs und recht oft sehr interessante Diskussionen ausgelöst wurden. Es sei auch hier erwähnt, was unser Zentralpräsident am Unterhaltungsabend gesprochen und allseitig freudiges Echo fand: Es liegt nahe, ist aber auch eine freudige Tatsache, daß sich die drei Verbände: Schweiz. kathol. Volksverein, Kathol. Lehrerverein und Kathol. Erziehungsverein zusammen, um ihren Mitgliedern Gelegenheit zur Orientierung in wichtigen grundsätzlichen Tagesfragen zu bieten. Der Jugendpflegekurs in Zug wird ganz sicher gute Früchte zeitigen.

Das Zentralkomitee hielt zwischenhin eine gutbesuchte Sitzung zur Behandlung innerer Geschäfte, über die später im Zusammenhang den zuständigen Organen in geziemender Weise Bericht erstattet wird.

Zum Schlusse wollen wir nicht versäumen, den lieben Zugern zu danken für die herzliche Aufnahme in ihrem bildschönen, schmucken Städtchen, für die ausgezeichnete Organisation, die bis zum letzten Augenblick tadellos funktionierte und uns den Aufenthalt so angenehm machte, sodann für den gemütvollen Unterhaltungsabend vom Dienstag, wo uns musikalische Darbietungen von hohem künstlerischem Wert und ebenso herzliche Begrüßungsworte gewidmet wurden. Stadt und Kt. Zug haben uns durch ihre liebenswürdigen Hh. Erziehungsdirektor Ph. Etter und Prälat Stadt-pfarrer Weiß willkommen heißen, und wir fühlten uns dort zuhause wie kaum je anderswo so traut und fröhlich. Und was sonst noch in heimeligen Stunden uns geboten wurde, dessen werden sich die Teilnehmer stets mit besonderer Freude erinnern, und jenen, die nicht dort waren, kann man's durch leere Worte doch nicht schildern. — Wir wollen zusammenfassend wiederholen: die Tage in Zug waren lehrreich, schön und angenehm.

J. E.

## Der „neutrale“ Lehrer

v. Charles de Foucauld \*), der Erforscher Marokkos, der christliche Einsiedler und Bützer, hat in einem Brief an seinen Schwager ein denkwürdiges Wort über die sogenannte „neutrale“ Schule geschrieben. Erzogen im glühenden Glauben seiner Vorfahren, Jöggling einer bischöflichen, von Priestern geleiteten Schule, verlor de Foucauld Glauben und Unschuld, sobald die Aula einer staat-

lichen (religionslosen) Schule sich vor ihm auftat. Nach seiner Bekämpfung ermahnte er seinen Schwager dringend, seine Neffen von christlichen Lehrern erziehen zu lassen. Er schreibt:

„Ich habe keinen einzigen schlechten Lehrer gehabt — sie waren im Gegenteil alle sehr taktvoll — doch selbst diese schaden, weil sie neutral sind, und weil die Jugend nicht neutrale Lehrer braucht, sondern gläubige und heilige Seelen, Männer, die sich in den religiösen Fragen auskennen, die über ihren Glauben Rechenschaft ablegen und den jungen Leuten eine unerschütterliche Zuversicht in die Wahrheit ihres Glaubens einflößen können.“

\*) Wir empfehlen allen Lehrern, die Französisch verstehen, das prächtige Buch, dem dieses Zitat entnommen ist: Charles de Foucauld, par René Bazin, Librairie Plon, Paris 1921.